

uns vor jeder irdischen Kreatur unterscheidet.

Die Ameise gibt von ihrem Vorrat ohne zu zählen, Alles was sie rastlos und oft unter Lebensgefahr sammelt und anhäuft, ist für den Sammelkropf, den unersättlichen Sack der Allgemeinheit, für Schwestern, Königin und Larven. Sie selbst lebt von wenig Nahrung. Die Ameise ist nichts als ein Organ der Wohltätigkeit, sie gibt jedem der danach verlangt aus ihrem Sammelkropf. Es braucht die Bittende nicht einmal eine Mitbürgerin zu sein, ja selbst ein schädlicher Parasit, wenn er die Spenderin geschickt mit den Fühlern zu streicheln versteht, sie alle erhalten was sie wollen. Die Ameise verfügt, trotz ihrer kargen Nahrungsaufnahme, über eine unverwüsthliche Gesundheit und Lebenszähigkeit. Die Ameise kennt keine Epidemien. Körperliche Reinigung und peinlichste Sauberhaltung des Nestes ist erstes Gesetz. Einst fand ich am Rande eines Ameisennestes eine Ameise ohne Kopf, sie mag im Laufe eines Kampfes ihren Kopf eingebüsst haben, diese Ameise lebte bei mir zu Hause noch länger als 20 Tage und war fast bis zum letzten Augenblick immer auf den Beinen. Nach Versuchen des Ameisenforschers "Fielde" laufen geköpfte Ameisen bis zu 41 Tagen umher. Solche, denen der Hinterleib abgeschnitten war, verrichteten ihre gewohnten Arbeiten noch 5 bis 14 Tage lang. Ein abgetrennter Kopf der roten Waldameise bewegte die Fühler noch nach 7 Stunden. Oft arg verstümmelt weicht die Ameise nicht von ihrer Strasse ab und schleppt sich zum Nest. Wird sie unterwegs angebettelt, bleibt sie stehen, würgt ein Tröpfchen Futtersaft herauf und gibt der gesunden Schwester. Im Verzuge von Forschungsarbeiten liess man Ameisen hungern und gab ihnen nichts als ein bisschen Wasser auf einem sterilisierten Schwamm. Diese Ameisen hielten es 70 bis zu 106 Tagen dabei aus. Das Alter der Ameisen ist bei den einzelnen Arten und in Abhängigkeit von den verschiedenen Lebensbedingungen sehr verschieden. Es kann bei der Arbeiterin ein paar Jahre betragen. Die Weibchen erreichen wohl das höchste Alter, sie können bis über 20 Jahre alt werden. Nur gegen Kälte ist die Ameise empfindlich. Sie sterben zwar nicht daran, sondern ziehen sich in das Nest zurück und verfallen in einen wirtschaftlich praktischen Erstarrungszustand. So warten sie ruhig die Rückkehr der Sonne ab. Der erste warme Frühlingstag lockt sie hervor, bald läuft sie wieder, sie läuft als kenne sie das Gesetz der Schwerkraft nicht, steigt senkrecht an den Bäumen auf und ab, als bewege sie sich auf einer Ebene.

Im allgemeinen lebt die Ameise in Zufriedenheit, da sie für alle lebt, wie alle für sie leben. Unter normalen Verhältnissen beobachtete ich nie, dass zwei Ameisen der gleichen Kolonie sich zankten, bekämpften oder ihre Sanftmut verloren.

Hiller.

- - -

Ich verbrachte heuer die Zeit vom 8.-21. Juli in Waidisch (Kärnten) und hatte dort Gelegenheit mit unserem grössten Carabes *Procerus gigas* Creutz näher bekannt zu werden. Schon bald nach meiner Ankunft in Ferlach, auf dem Wege nach Waidisch, konnte ich durch Zufall von einem Holzarbeiter einen *Procerus* erhalten. Der Käfer steckte in einer offenen Zigarettenschachtel und als ich ihn hervorzog war ich sehr überrascht, dass mit diesem auch gleichzeitig eine Weinbergschnecke zum Vorschein kam. Er liess seine schon halb aufgefressene Beute nicht

los und schien von der Umwelt überhaupt keine Notiz zu nehmen. Da es mir, trotz Bemühung, nicht möglich war, ohne Gewaltanwendung das Tier von der Schnecke zu trennen, wanderten beide ins Tötungsglas. Die Sammeltätigkeit begann vielversprechend, denn gleich nach meinem Eintritt in Waidisch und nach Erledigung der Quartierfrage kam die Gastwirtin mit einem Procerus und ersuchte mich, diesen abzutöten. Leider war der Käfer nicht für mich, sondern für einen Berliner Entomologen bestimmt.

Ich habe dann in der Folgezeit und mit Hilfe meiner Frau, fünf Procerus gigas gefangen. Ich fing die Tiere in den Nachmittags- und Abendstunden, als sie über die Strasse liefen, aber nur an solchen Tagen, an denen in der vorangegangenen Nacht oder am Vortage starke Regenfälle waren. Die Tiere kamen meist von der mit üppigem Pflanzenwuchs versehenen Uferböschung des Waidischbaches herauf auf die Strasse, um diese dann zu überqueren. Den massigen Käfer, der sich durch seine schwarze Farbe von der Strasse sehr abhebt, kann man schwerlich übersehen. Als ich den ersten Procerus erblickte war ich begeistert und beobachtete ihn ein Zeitlang. Er lief nur immer ein kurzes Stück, etwa 10 bis 20 cm, um dann einige Sekunden ruhig zu verharren. In diesen Ruhepausen waren nur der Kopf und die etwas vorgestreckten Fühler in Bewegung. Das Laufvermögen ist nicht so rasch, wie bei den meisten anderen Caraben.

Im Mitterwinkel, einem kleinen Seitental, konnte ich einen Procerus beobachten, der soeben von einer steilen 5 bis 6 m tiefen Böschung heraufkommend, die Strasse erreichte. Solch eine Klettertour dürfte ihm kaum Schwierigkeiten bereiten. Das Tier war über und über mit Schmutz bekrustet und wurde wahrscheinlich abgeschwemmt.

Beim Suchen in den frühesten Morgenstunden, in der Regel wäre es die günstigste Zeit, hatte ich keinen Erfolg. Natürlich ist ja das Auffinden eines Proceres auf der Strasse immer ein Glücksfall. Auch beim Ködern blieb mir der Erfolg versagt.

Franz Baldia.

- - -

Heinrich Neustetter +

Wieder hat der Tod grausam ein Mitglied aus unserer Mitte gerissen. Heinrich Neustetter ist am 13. Februar 1. J. im Alter von 84 Jahren in Offenhausen in O.Ö. gestorben.

Seit seiner frühen Jugend hatte er sich der Entomologie verschrieben und besonders als Züchter viel schöne Erfolge erzielt. Seine reiche Lebenserfahrung hat er bereitwilligst den Jüngeren vermittelt. Unsere Mitglieder kennen seine aufschlussreichen Aufsätze, die in unserer Zeitung erschienen sind.

Wir trauern um einen guten Menschen und einen erfahrenen Entomologen.

Der Vorstand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [5_3_1958](#)

Autor(en)/Author(s): Baldia Franz

Artikel/Article: [\[Ohne Titel, behandelt Procerus gigas Creutz in Kärnten\]. 3-4](#)